

alle Inseln im S. des Aequators bis zum 180° D. L. auf der Westseite, so daß also Neuseeland nicht mehr von ihnen bevölkert ist. Sie stehen alle auf einer sehr niedrigen Stufe der Bildung, haben weder Häuser noch Kleidung, und der Hund ist ihr einziges Hausthier. Ackerbau ist ihnen völlig unbekannt; Jagd und Fischfang verschaffen ihnen den nöthigen Unterhalt, aber selbst bei der Anfertigung ihrer Waffen, ihres Jagd- und Fischergeräthes zeigen sie eben so wenig Erfindungsgeist als Geschicklichkeit. So lange sie auch mit den Europäern schon im Verkehr gestanden, so hat dieß doch nicht die mindeste Veränderung ihrer Lebensweise hervorgebracht; ihr Sinn für Ungebundenheit macht es fast unmöglich, ihnen das Annehmliche der Civilisation anzueignen. Sie haben zwar einige dunkle Begriffe von einem höhern Wesen oder vielmehr von dämonischen Gottheiten, und Priesteralfanzereien finden bei ihnen Glauben; doch darin besteht auch ihre ganze Religion.

2) Die mongolischen Malayen, dunkelkupferfarbig und in der übrigen Körperbildung der mongolischen Race ähnlich. Sie bewohnen einen Theil von Neuguinea, die Marianen, Karolinen und überhaupt alle Inseln nördlich vom Aequator bis zum 180° D. L. auf der Westseite. Bei ihnen herrscht schon mehr Bildung. Die durch die Briten zugeführten Hausthiere gedeihen, der Acker wird einigermassen angebaut, das ungebundene Umherschweifen findet demnach weniger Statt; die Wohnungen sind nicht unbequem eingerichtet und die Geräthschaften sind nett gearbeitet. Dem Charakter nach geben sie sich gutmüthig, heiter, lernbegierig. Ein Schurz von Kokosfasern bedeckt ihren mittlern Körper. Der Religion nach sind sie rohe Heiden, nur auf den Ladronen oder Marianen sind sie zum Theil getauft.

3) Die Hindu-Malayen. Diese wohnen auf den Inseln, welche östlich vom 180° liegen an den Küsten von Guinea und den Küsten mehrerer Inseln, die übrigens von Australnegern bevölkert sind. Alle sind ein hübscher Menschenschlag, von Mittelgröße, gewandt, von dunkler Farbe, mit angenehmen Gesichtszügen, welche nichts vom mongolischen oder negerartigen Stamme verrathen und mehr den Hindu-Physiognomien ähneln. Ihre Sprache ist überaus